

Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*)



Weibchen / Bild: Florin Rutschmann

Beurteilung der Datengrundlage

Wir verfügen über viele Beobachtungspunkte zum Sumpfgrashüpfer. Da die bevorzugten Lebensräume der Art zudem gut untersucht sind, darf die Datenlage als gut beurteilt werden (395 verwertbare Datenpunkte).

Verbreitung

Der Sumpfgrashüpfer bewohnt die ganze Alpennordseite. Im westlichen Mittelland und im Wallis ist er nur selten anzutreffen. Im Engadin und auf der Alpensüdseite fehlt er. Er bevorzugt die Lagen unter 800 m ü. M., kann aber bis gegen 2'500 m ü. M. beobachtet werden.

Im Kanton Luzern zeigen die Funde das erwartete Verbreitungsmuster für die Art. Gut vertreten ist sie in den Naturräumen «Habsburgeramt, Horwer Halbinsel», «Voralpen», «Napfgebiet», «Talebene der Wigger und ihrer Zuflüsse» sowie «Seenlandschaften». Im Naturraum «Rigigebiet, Bürgenstock» ist die Art nur von zwei Gebieten bekannt. Die weiträumig fehlenden Lebensraumbedingungen lassen dort nur eine beschränkte Besiedlung zu. Im gut untersuchten Naturraum «Stadt Luzern und Agglomeration» fehlt die Art. Im Naturraum «Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal» existiert eine Population am Rotsee-Ausfluss. In den weiteren Potentialgebieten ist die Art nachweislich verschwunden (Mettlemoos) oder wurde in jüngerer Zeit nie festgestellt (Burgschachen, Perler Allmend). Zum einen hat dies bestimmt mit der nur geringen Präsenz von Kleinseggenried-Vegetation zu tun. Vielleicht sind für das aktuelle Fehlen der Art aber auch die grossen Überschwemmungen der letzten Jahrzehnte verantwortlich. Im «Tal der Kleinen Emme» darf nicht mit der Art gerechnet werden und auch im Naturraum «Santenberg und Chrüzberggebiet» besteht kaum Potential. Im Naturraum «Nordwestliches Hügelland»

konnte die Art seit 25 Jahren nicht mehr nachgewiesen werden, nachdem der Lebensraum der in den Wässermatten vorkommenden Population zerstört worden war. Im Naturraum «Zentrales Hügelland» ist das Lebensraumpotential sehr klein. Rezente Fundmeldungen werfen jedoch die Frage auf, ob es hier noch vereinzelt reliktsche Vorkommen gibt. Die höchste Beobachtung gelang in Flühli auf 1'762 m ü. M. (Haglere, 2015).

Status

Der Sumpfgrashüpfer kann im Mittelland in kleinen bis mittleren Dichten, in den Voralpen aber oft in grossen Dichten beobachtet werden. Die Bestandesdichte scheint über die letzten Jahrzehnte stabil geblieben zu sein.

Rote Liste

In der Schweiz ist der Sumpfgrashüpfer als «gefährdet» eingestuft (VU). Für gewisse Regionen des Kantons Luzern drängt sich eine pessimistischere Einschätzung auf. Da fast alle mittelländischen Populationen stark isoliert sind und eine Tendenz zur Austrocknung oder anderer Gefährdung der Lebensräume zu beobachten ist, muss die Art dort als «stark gefährdet» (EN) eingestuft werden. Im Voralpenraum hingegen fällt die Einschätzung gegenüber der nationalen Einstufung optimistischer aus: «Potentiell gefährdet» (NT).

Lebensraum

Der Sumpfgrashüpfer bewohnt feuchte - nasse Lebensräume mit höchstens mittelhoher Vegetation. Dabei werden Kleinseggenriede klar bevorzugt. Andere Flachmoor-Gesellschaften nutzt er nur selten. Daneben lebt er auch in niederwüchsigen feuchten Wiesen und Weiden. Verschiedentlich dringt er auch in offen strukturierte Hoch- und Zwischenmoore ein.

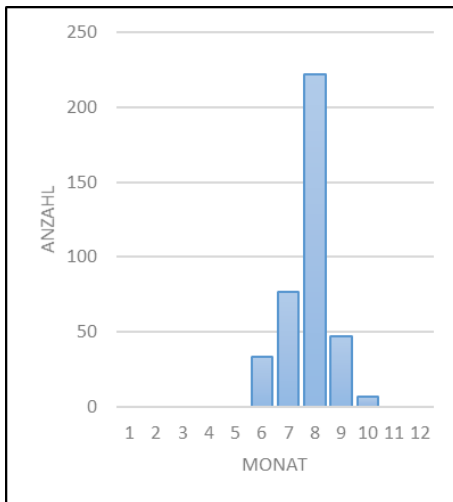


Männchen / Bild: Christian Roesti

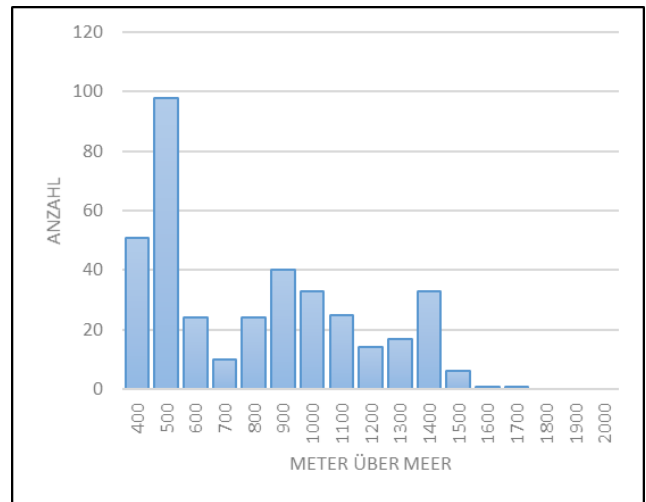
Fördermassnahmen

Im Mittelland sollte unbedingt die Kleinseggenried-Vegetation gefördert werden.

Phänologie (n = 386)



Höhenverbreitung (n = 377)



Verbreitung

